

glich, dasz *Biloculina lucernula*, welche auch schon aus dem Tertiär bekannt ist, von *B. fragilis*, unserer Species, ein später Nachkomme ist. Da wir oft bei *B. lucernula* in den späteren Windungen einen Bau auffinden, welcher dem der Triloculinen nahe steht, so möchte ich daraus schlieszen, dasz die Triloculinen die am weitesten vorgeschriftenen Arten bilden. Merkwürdig erscheint noch, dasz die triloculinen Formen von *B. lucernula* augenscheinlich der B-Form angehören. In meinem Materiale von *B. fragilis* befanden sich keine triloculinen Formen.

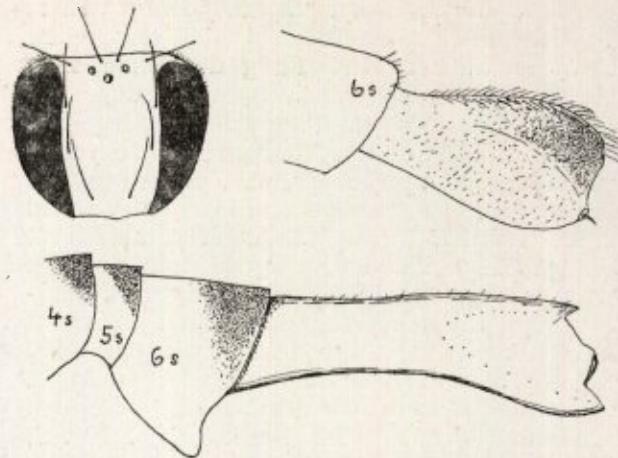
#### Figurerklärung.

- Fig. 1. Mikrosphärisches Individuum,  $\times 50$ ; a, Vorderansicht; b, Seitenansicht; c, Oralseite.  
 Fig. 2. Makrosphärische Schale,  $\times 50$ ; a, Vorderseite; b, Oralseite.  
 Fig. 3. Mundschlitz mit Zahn,  $\times 150$ .  
 Fig. 4. Längsschnitt durch den Embryonalapparat einer makrosphärischen Schale,  $\times 300$ .  
 Fig. 5. Querschnitt durch ein makrosphärisches Exemplar,  $\times 110$ .  
 Fig. 6. Querschnitt durch eine makrosphärische Schale,  $\times 300$ ; nur der Seitenteil ist gezeichnet, um die Verbindung der einzelnen Schichten zur Schau zu bringen.  
 Fig. 7. Querschnitt durch eine makrosphärische Schale,  $\times 110$ .  
 Fig. 8. Teil eines Längsschnittes durch eine makrosphärische Schale, etwas schematisiert,  $\times 300$ .  
 Fig. 9. Längsschnitt durch ein makrosphärisches Individuum,  $\times 110$ , ohne Schematisierung. An einigen Stellen ist die Substanz beim Schleifen abgerissen.

#### REVISION DER PHORIDENGATTUNGEN, MIT BESCHREIBUNG NEUER GATTUNGEN UND ARTEN, von H. Schmitz S. J.

Fortsetzung der Beschreibung  
von *Melaloncha clavata* n. sp.

Hinterschienen vom Ende des 1. Drittels an mit 6—7 kräftigen, borstenähnlichen posterodorsalen Wimpern, im mittleren Teile auch mit cingigen (etwa 3) unscheinbaren anterodorsalen Wimpern. Ausser der dorsalen Haarzeile gibt es im oberen Schienendrittel mehrere geschlängelte Längszeilen, weiter unten sieht man nur noch eine, welche bis in die Nähe des Schienenendes neben der Dorsalzeile herläuft. — Flügel klar, Randader bis zur Mitte oder etwas darüber hinausreichend, kurz bewimpert, 1. Abschnitt gleich dem 2. Die 4. Längsader ist im 1. Drittel gebogen, dann gerade. — Schwinger gelb. Nach 1 Exemplar beschrie-



Oben: *Melaloncha clavata* n. sp. ♀  
Köpf und Hinterleibsende.

Unten: *Melaloncha stylata* Schiner ♀, Hinterleibsende.  
4s 5s 6s: viertes etc. Segment.

ben, aus Costa Rica, Holotype im Ungar. Nationalmuseum.

Länge 3,3 mm.

#### *Melaloncha stylata* Schiner.

Stirn im Sinne der Medianc stark gewölbt (Profil ein Kreisabschnitt von mehr als 90°, Breite  $\frac{4}{5}$  der grössten Kopfbreite) ohne Mittelfurche, vorn etwas schmäler als hinten, bis ziemlich weit unterhalb der Antialborsten glatt und glänzend, gelbrot mit schwarzem Ocellenfleck. Feinbehaarung nur auf ein paar Härchen neben dem Augenrande beschränkt. Borsten schwarz, in schwach ausgeprägten Nabelpunkten, alle rückwärts gerichtet. Antialen von einander deutlich weiter als vom Augenrande entfernt, Praecellaren fehlen. Postocularien im oberen Drittel des Augenrandes schwarz und von gewöhnlicher Beschaffenheit, die übrigen blassrötlich, die vorletzte (zweit-unterste) verlängert. Drittes Fühlerglied gelb, wie bei den übrigen Arten geformt, seine Länge etwa gleich der vordern Stirnbreite. Arista apikal, etwa  $1\frac{3}{4}$  mal länger, die beiden Basalglieder gelb, das 3. Glied braun, sehr undeutlich pubeszent. Taster so lang wie das 3. Fühlerglied, weisslichgelb, vom Ende des 1. Drittels an spärlich und kurz behaart. — Thorax, Pleuren und das zweiborstige Scutellum rot, mit denselben schwarzen Makeln wie *clavata* ♀. Hinterleib gelb, die Hinterhälfte des 1. bis 5. Ringes schwarz; diese schwarzen Querbinden sind vorn zu beiden Seiten der Mittellinie schwach ausgebuchtet. Zweiter Ring wenig, 6. stark verlängert; letzterer ragt an der Bauchseite kolbenförmig vor, ist fast ringsum chitinisiert, an der Basis oben schmal schwarz gesäumt, hinten oben jederseits schwarz gefleckt. Bauch gelb. Ovipositor hornig, so lang wie der 1. bis 5. Ring zusammengekommen, proximal zylindrisch, am Ende stark kompress, mit Ausnahme der gelben Basis tiefschwarz.

(Fortsetzung folgt).